

Kino-Tip

Moonrise Kingdom (Komödie)

(pi) Mit Starbesetzung eröffn-te der neue Film von Kultregis-seur Wes Anderson im Mai die 65. Filmfestspiele von Cannes und läuft nun in den deutschen Kinos. „Moonrise Kingdom“ spielt auf einer kleinen Insel vor England in den 1960er Jahren. Der zwölfjährige Sam fristet sein Dasein als Pfadfinder, ist jedoch insgesamt unglücklich. Seine Eltern sind bei einem Un-fall verstorben, seine Ersatzfa-milie akzeptiert ihn nicht und bei seinen Pfadfinderkollegen findet er ebenfalls keinen An-schluss. Eines Tages verliebt er sich bei einem Theaterbesuch in die gleichaltrige Schauspiele-rin Suzy. Zusammen treffen sie den Entschluss, aus ihren Leben auszubrechen und zu fliehen. Es beginnt eine Verfolgungs-jagd über die Insel. Pfadfinder, Jugendamt, Polizei und Suzys Familie sind dem jungen Paar dicht auf den Fersen.

Wie in seinen letzten Filmen „Darjeeling Limited“ und „Der fantastische Mr. Fox“ schafft es Anderson eine eigene Traum-welt aufzubauen, die den Zu-schauer in seinen Bann zieht. Die ästhetischen Kostüme im Film sowie das gesamte Film-set erschaffen einen ganz eige-nen Stil, der unverwechselbar für diesen Regisseur steht. Der Ernst und die Mimik, mit der Sam und Suzy für ihre Liebe und ihre Freiheit kämpfen, lässt beide erwachsen wirken. Da-gegen sehen die Erwachsenen teilweise übereifrig und kind-sch aus. Genau hier liegt die Situationskomik dieses Films. Unwichtige Dinge werden über-genau genommen, während ei-gentlich Selbstverständliches und Alltägliches in den Hinter-grund gerät. So kommt es, dass das junge Paar auf seiner Flucht in einem anderen Pfadfinder-lager von einem befreundeten Pfadfinderleiter verheiratet wird. Trotz der brenzlichen Situa-tion bleibt genug Zeit, um eine Kirche aufzusuchen, religiöse Gewänder überzustreifen und die Trauung würdig abzuhalten. Nach der Trauung geht die Jagd weiter.

Der dramatischen Geschichte des Films ist die immer wie-derkehrende Situationskomik entgegengesetzt. Insgesamt als leicht skurrile und sehr char-mante Komödie einzuordnen, die nur in der Originalversion konsumiert werden darf.

8 von 10 Punkten

Musik-Tip

Neutral Milk Hotel – In the Aeroplane Over the Sea (1998)

(no) An einem verschneiten Sams-tagabend in der Vorweihnachtszeit sitzt der junge Holden Caulfield im Zug nach New York City. Er muss sich darauf vorbereiten, seinen El-tern mitzuteilen zum wiederhol-ten Mal von der Schule geflogen zu sein. Genervt von der Situation und der ganzen Welt packt er sei-nen MP3-Player aus und hört das Album „In the Aeroplane Over the Sea“ seiner Lieblingsband „Neutral Milk Hotel“.

Zugegeben, die Schilderung ist eine dreiste Lüge. Als J. D. Salinger 1951 die Geschichte von Holden Caul-field in seinem berühmten Roman „Der Fänger im Roggen“ erzählt, sind MP3-Player noch gar nicht erfunden und es soll noch fast 50 Jahre dauern bis besagtes Album überhaupt erscheint. Dennoch ist es gut vorstellbar, dass der noto-risch schlecht gelaunte Caulfield an dem sperrigen Indierock der Band „Neutral Milk Hotel“ Gefallen gefunden hätte. Es ist sowieso er-staunlich, wie viele Parallelen sich zwischen Salingers Geschichte von Caulfield, der auf der Suche nach Sinn und Halt tagelang durch New York irrt, und dem 1998 erschie-nenen Album ziehen lassen. Da wären zum einen die Reaktionen der Leser- bzw. Hörerschaft. Beide

Werke besitzen kultische Verehrer, aber mindestens genauso viele Ver-ächter, die den Reiz des Geschrie-benen bzw. Gesungenen absolut nicht nachvollziehen können. Die Band um Songwriter und Sänger Jeff Mangum macht einem den Einstieg aber auch nicht leicht. Die Texte sind kryptisch, die Instru-mentalisierung ist extravagant und die Aufnahmen klingen als hätte Mangum sie zu Hause im Schlaf-enzimmer mit einem Kassettenre-korder gemacht. Das Identifikati-onspotenzial der Songs erschließt sich jedoch bei näherem Hinhören und ein Großteil der Faszination schöpft sich aus der Nachdrück-lichkeit und Ehrlichkeit der Songs, ohne dass der Hörer sie in ihrer Bedeutung gänzlich entschlüsseln könnte. Wenn Mangum singt “And one day we will die/ And our ashes will fly from the aeroplane over the sea/ But for now we are young/ Let us lay in the sun/ And count eve-ry beautiful thing we can see” lässt er tief in seine Seele blicken. Ähn-lich wie bei Salinger sind die vor-getragenen Geschichten lediglich Mittel zum Zweck, die auf einer tiefer liegenden Ebene die Sorgen und Ängste eines jungen Mannes thematisieren. Gerade die Abgren-zung von der Außenwelt verbindet beide Werke und erklärt die An-ziehungskraft, die beide Werke bis heute gerade auf junge Menschen



haben. Enttäuscht von all den „Phonies“, möchte sich Caulfield im „Fänger im Roggen“ am liebsten von der realen Welt lossagen. Eine Haltung, die auch bei Mangum mitschwingt.

Auch die Reaktion auf ihren je-weiligen Erfolg verbindet Salinger und Mangum: Der totale Rückzug. Während sich Salinger kurz nach Veröffentlichung seines Romans auf seine Farm in New Hampshire zurückzog und dort der Legen-de nach bis zu seinem Tod 2010 weiter fleißig Geschichten schrieb ohne je wieder eine zu veröffent-lich, zog sich auch Mangum für längere Zeit aus der Öffentlichkeit zurück. Einige Konzerte in letzter Zeit geben jedoch Hoffnung, dass wir vielleicht irgendwann doch noch in den Genuss neuer Musik von ihm kommen werden. Die im-mer noch treuen Fans würden es ihm sicher danken.

Auf die Bühne – Ins Museum

Termintips für die nächsten Tage

Vernissage und Auktion

(suh) Am Samstag, den 30.6., wird Bayreuth um ein studentisch-kultuelles Highlight reicher. Vier Stu-denten der Universität Bayreuth er-öffnen mit „Campus Kandinsky“ die erste Bayreuther Ausstellung, die sich auf studentische Kunst fokus-siert. Alle Werke in der Ausstellung werden im Anschluss versteigert. „Der Andrang von allen Seiten war wirklich überwältigend. Auf unsere 25 Ausstellungsplätze haben sich über 50 Werke beworben.“ sagt Eugen Geisler, einer der vier Projekt-leiter. Auch der Kunstverein Bay-reuth e.V. und das Kulturamt der Stadt Bayreuth waren von Anfang an sehr angetan von der Idee.

Was den Besucher schließlich an Kunstwerken erwartet, soll den Veranstaltern zufolge immer mit einer Portion Humor gesehen wer-den. Ludger Herget vom Organisa-tionsteam: „Die Studenten, die bei Campus Kandinsky etwas ausstel-len, haben wirklich was auf dem Kasten. Auch wenn sich viele Wer-ke unserer Ausstellung keineswegs hinter der etablierten Szene ver-stecken müssen, ist die Veranstal-tung mit einem permanenten Au-genzwinkern zu verstehen. Um bei Campus Kandinsky auf seine Kosten zu kommen, muss man nicht Kunst

studiert haben. Viel mehr möchten wir der Einstieg in die große schö-ne Kunstwelt sein.“ Mit einem Teil des Auktionserlöses wird der Verein Horizonte e.V. unterstützt, der sich für Jugendförderung einsetzt. Cam-pus Kandinsky findet kommenden Samstag ab 16:00 Uhr auf der Dach-terrasse des Karstadt Haupthauses auf der Bayreuther Maximilianstra-ße statt. Die Auktion beginnt um 18 Uhr.

Gib den Ton an!

Kochlöffel sucht Kaktus. Kotzen-des Kinderkarussell. Klos mit Soße schlägt Spaghetti.

Ihr könnt damit nichts anfangen? Das Improvisationstheater „Mama-ladnamala“ kann das dafür umso mehr! Ein paar wenige Sätze oder eine abstruse Wortkombination rei-chen aus und schon geht das lustige, spannende und spaßige, aber vor al-lem überraschungsreiche Bühnen-spektakel los, das alles ist und sein kann, bloß eines nicht: Berechenbar! Ganze 15 Jahre begeistern Mama-ladnamala nun schon ihr Publikum und anlässlich dieses Jubiläums soll der Überraschungseffekt auch noch gesteigert werden. Zusammen mit der Jugendgruppe „Couch-Potato-es“ laden sie daher am Freitag, den 01.07., zum Impro-Generations-

tag ein. Ganze drei Generationen kämpfen hier gemeinsam und ge-geneinander in vielen kleinen Ein-zelszenen um den Titel des besten Impro-Spielers. Und wer gibt dabei den Ton an? Das seid ihr, denn was der Zuschauer sagt, wird gemacht. Also kommt vorbei und seid Regis-seur in einem noch nie da gewese-nen Stück – einem unverwechselba-ren Unikat, geschaffen durch euer Wort.

Die Vorstellung findet 14:00 Uhr im KOMM in der Hindenburgstraße statt. Eintritt: 8,00 Euro.

Todsünde

Die Studenten-Theatergruppe Nota Bene geht wieder auf die Bühne. Und zwar mit ihrem neuen Stück „Peccatum Mortiferum (Die sieben Todsünden)“. Unter der Leitung von den Musiktheater-Studenten Cäcilia Sauer und Thilo Körting findet die Premiere am 27.06.2012 um 21 Uhr im Theaterraum (Audimax) statt. Weiter Vorstellungen: 30. Juni, 21 Uhr; 1. Juli, 18.30 Uhr.

Es geht um Kirchenväter, Todsün-den, Versuchung und Laster. Mit Tanz und musikalischer Umrah-mung werden die Fragen aufgewor-fen, was die Todsünden eigentlich in uns hervorrufen und wie sie heute überhaupt aussehen?

Kurz-Tips

Donnerstag, 28. Juni 2012

(sf) Die Selbsterschaffung des Menschen. KHG. 20:00Uhr// Unifete. Rosenau. 21:00 Uhr// Schlager Parade. WunderBar. 22:00Uhr//

Freitag, 29. Juni 2012

Pünktchen und Anton Branden-burger. Kulturstadl. 18:00 Uhr// Junge Meisterpianisten. Steing-raeber-Haus. 19:30 Uhr//Tumult im Narrenhaus. Römisches The-ater der Eremitage. 20:00 Uhr// Live Musik. Dubliner. 21:00Uhr// Bootylicious. Borracho. 21:00 Uhr//MusicRockers. WunderBar. 22:00Uhr//Polar Vibes. Trichter. 22:00 Uhr//The Constellation. Suite. 22:00 Uhr//

Samstag, 30. Juni 2012

Pünktchen und Anton. Bran-denburger Kulturstadl. 14:00 und 16:30 Uhr//The King and I. Stadthalle, Großes Haus. 19:00 Uhr// Tumult im Narrenhaus Römisches Theater der Eremita-ge. 20:00 Uhr//El Sabado Loco. Borracho. 21:00 Uhr//Live Mu-sik. Dubliner. 21:00Uhr//Bir-thday Sensation. Halifax. 22:00 Uhr//Latin Dance. WunderBar. 22:00Uhr//Latino Night. Trichter. 22:00 Uhr//Operation: Maschine-nattacke. Top Act. 22:00Uhr//Yes Indeeep. Suite. 22:00 Uhr//Boom Boom Braunbär. Glashaus. 22:00 Uhr

Sonntag, 01. Juli 2012

Nachbarschafts-Straßenfest. Münzgasse. 10:00 Uhr//1.BT Generationen-Tag. KOMM. 14:00 Uhr//Streethockey. Eisstadion. 14:30 Uhr//Die kluge Bauern-tochter. Römisches Theater der Eremitage. 15:00 Uhr//Delikates-sen: Best Exotic Marigold Hotel Cineplex. 16:30 und 19:30 Uhr// Songs an einem Sommerabend. Markgräfin-Wilhelmine-Gym-nasium. 18:00 Uhr//Peccatum mortiferum. Theaterraum Audi-max. 18:30 Uhr//The King and I. Stadthalle, Großes Haus. 19:00 Uhr// „Finale, oh!“ Übertragung des Finales der Fußball-EM. KHG. 20:15Uhr

Montag, 2. Juli 2012

Jumbo Monday. Enchilada. 19:00 Uhr// Taizé-Gebet. KHG. 20:00Uhr//Sneak Preview. Ci-neplex.20:00 Uhr//Tumult im Narrenhaus. Römisches Theater der Eremitage. 20:00 Uhr

Dienstag, 3. Juli 2012

Preisträger-Klavierkonzert Steingraeber-Haus. 19:30 Uhr//Open Stage. Glashaus. 20:00 Uhr// Schampus statt Campus. Enchi-lada. 20:00 Uhr//Karaoke Party WunderBar. 22:00 Uhr

Mittwoch, 4. Juli 2012

Delikatessen: Best Exotic Ma-rigold Hotel Cineplex. 16:30 und 19:30 Uhr//Der Kontrabass Brandenburger Kulturstadl. 20:00 Uhr//We Love Students Trichter. 21:00 Uhr//Girls Wanna Be Sweet Suite. 22:00 Uhr

**Sofortbefüllung
Ihrer leeren
Druckerpatronen
ab 5,- Euro**

**Druckertankstelle
Bahnhofstr. 2B Bayreuth**
Tel. 0921/1510501
10% Rabatt auf Patronenf üllung
NEU: Kodak Picture Kiosk

28. Juni 2012 • Nr. 479

Vorwort

Kauf mich!

Von Christopher Noske

Angebl ich soll jeder Deutsche pro Tag etwa 4.000 Werbebotschaften ausge-setzt sein. Solche Zahlen lassen sich na-türlich nur schwer nachprüfen. Unab-hängig davon, ob die Zahl nun korrekt ist oder nicht, wird keiner bezweifeln können, jeden Tag mit einer Unmenge an Kaufaufforderungen bombardiert zu werden. Eine ganze Werbeindustrie und ein Teilbereich der Betriebswirtschafts-lehre befasst sich mit der simplen Frage, wie man Verbrauchern Sachen andreht, die diese eigentlich gar nicht benöti-gen. Ein Rundgang über den Campus zeigt, dass auch die ehemals ehrfurchtsvoll „Alma Mater“ genannte Bildungsin-stitution Universität nicht vor dieser Ent-wicklung geschützt ist. Dem aufmerk-samen Beobachter springen eine große Zahl von Werbebotschaften ins Auge, die mal mehr, mal weniger subtil dem unbedarften Studenten „Kauf mich!“ entgegen brüllt. Handyverträge, Studen-ten-Girokonten, Zeitungsabos, Tanz-veranstaltungen. Sie alle werden fleißig beworben. Es gibt kein Entrinnen. Selbst in der Bibliothek liegen die als Magazine getarnten Werbeheftchen aus.

Für viele Unternehmen sind die Stu-udenten eine der wichtigsten Zielgrup-pen. Sie verfügen zum Teil über ein beachtliches monatliches Budget, auf das die Unternehmen aus sind. Auch als Arbeitgebermarke versuchen sich viele Unternehmen zu positionieren um potentielle Mitarbeiter anzusprechen. Das Werbeengagement der Unterneh-men ist daher durchaus nachvollziehbar. Nur sollten sich die Universitäten für die Ziele der werbenden Unternehmen ein-spannen lassen? Sollte neben der durch das Grundgesetz garantierten Lehr-, Forschungs- und Wissenschaftsfreiheit auch eine Werbefreiheit an Universi-täten gelten?

Wer einmal die Möglichkeit hat die al-terwürdigen Gebäude renommierter englischer Universitäten wie etwa Cam-bridge oder Oxford von innen zu sehen, wird beeindruckt sein vom historischen Geist, der durch die Gemäuer weht. Es scheint, als ob Isaac Newton erst gester-n im Innenhof unter dem Äpfelbaum saß und über die Gesetze der Schwerkraft sinnierte. Keine Werbebotschaft weit und breit. Die Uni Bayreuth kommt im Vergleich dagegen wie eine überdimen-sionierte Pinnwand daher. Muss das so sein oder ist die Uni auch als werbefreie Zone vorstellbar?

WunderBar

JEDEN DIENSTAG Karaoke Night BE THE STAR

• über 5000 Titel zur Auswahl

• Die Jury ist das Publikum

• Eintritt frei

• Happy Hour Time

ERLANGER STR. 2
95444 BAYREUTH

Der Tip

YOUR LOCAL TRADER !

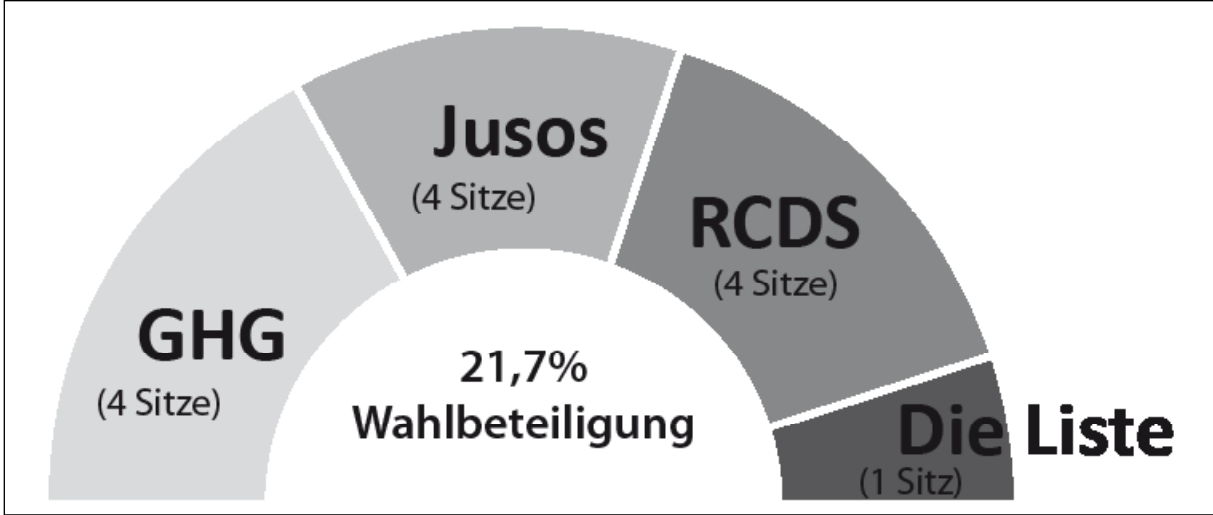
UNI
BUCH-LADEN
0921-58757
3 MIN VOM AUDIMAX
EMIL-WARBURG-WEG 28

Wann kommt die U-Bahn?

40. Semester • www.tipbt.de

Die Hochschulwahl 2012

Die Liste ist im StuPa, LHG ist raus, neuer Tiefpunkt bei der Wahlbeteiligung



Die neusten Zahlen der Hochschulwahl: Die Wahlbeteiligung sinkt auf ein Rekordtief von 21,7%. Organisatorische Probleme im Wahl-lokal der RW führen zu Wartezeiten von über einer halben Stunde. Die neu gegründete LIS-TE hält Einzug in das StuPa und erhält einen Sitz. Die Liberale Hochschulgruppe kann sich dieses Jahr nicht behaupten und verliert ihren einzigen Sitz. Die restliche Machtverteilung zwischen der Grünen Hochschulgruppe, den Jusos und dem Ring Christdemokratischer Studenten bleibt unverändert.

(pi) Je nach Fakultätszugehörigkeit musste die Stimme in einem der sechs Wahllokale abgege-ben werden. Insgesamt nahmen 2274 Studenten an der Wahl teil, was bei 10478 Wahlberechtig-ten eine Wahlbeteiligung von 21,7% ergibt. Dass ist eine Verschlechterung zum Vorjahr, in dem die Wahlbeteiligung noch 259% entsprach. Die höchste Wahlbeteiligung lag in der Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik.

Organisatorische Probleme gab es im Wahllokal der RW-Fakultät. Obwohl bereits Schwierigkei-ten aus dem Vorjahr bekannt waren, konnte der Andrang zeitweise nicht bewältigt werden. In den Zeiten zwischen den Veranstaltungen entstand eine große Warteschlange, sodass viele Studenten nicht wählen konnten. Laut Aussagen von Niklas Waßmann (RCDS) betrug die Wartezeit zeitwei-se über eine halbe Stunde. Dies ist vermutlich auch der Grund dafür, dass die Wahlbeteiligung inse-

samt gesunken ist. Im Hinblick auf die steigende Studentenzahl in Bayreuth werden hier Lösungen für die nächste Wahl dringend benötigt.

nach 2010 eine erneute Niederlage im Kampf um den Einzug ins Parlament.

Hochschulrat:

Im Kampf um den Sitz für die stu-dentische Vertretung im Hoch-schulrat konnte sich wie im letzten Jahr die Gemeinschaftsliste aus GHG, Jusos und Glashaus durch-setzen. Ihr Kandidat Tim Pargent ist jedoch bereits über die GHG ins StuPa gewählt und hat damit dort ein Doppelmandat.

Senat:

Zwei Studenten sind in den Senat gewählt worden. Niklas Waßmann von der RCDS geht für die Gemein-schaftsliste RCDS und LHG und Markus Block von den Jusos für die Gemeinschaftsliste GHG, Jusos und Glashaus. Damit bleibt auch hier alles beim Alten und RCDS so-wie Jusos bekommen einen zusätz-lichen Sitz im StuPa.

Fachschaft:

Mathematik, Physik und Infor-matik: Philip Krinninger (Fach-schaftssprecher) und Adal Sabri

Biologie, Chemie, und Geo-wissenschaften: Daniel Neser (Fachschaftssprecher) und Florian Schmid

Rechts- und Wirtschaftswissen-schaften: Dennis Schwind (Fach-schaftssprecher) und Roman Henn

Sprach- und Literaturwissen-schaften: Erik Meier (Fachschafts-sprecher) und Christoph Engelke

Kulturwissenschaftliche Fakul-tät: Stefan Nippes (Fachschafts-sprecher) und Franca Reif

Angewandte Naturwissenschaf-ten: Christoph Kandlbinder (Fach-schaftssprecher) und Jan-Nicolas Hoffmann

GHG	RCDS	Jusos	Die Liste
Hannah Jaberg (2289)	Ines-Ricca Schwarz (758)	Nina Braun (1091)	Michael Orlishausen (423)
Max Ostermayer (807)	Markus Holzinger (697)	Manfred Müller (707)	Martin Kern (354) *
Tim Pargent (644)	Martin Krocze (597)	Michael Schneider (483)	
Gerwin Schoer (398)	Markus Wolter (511)	Miriam Bömer (429) *	
Felix Schlieszus (379) *	Martin Naß (340) *	* 1. Ersatzvertreter	

Sushi Wok Mangolein
Bistro & Imbiss

Eysserhaus Passage
Maximilianstr. 26, Bayreuth

Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 10.30 – 22.00
So. 12.00 – 22.00

Lieferservice
0921- 15 13 73 88

Online Bestellung
www.mangolein.de

PowerLearning Lernkarten

BWL

Von Professoren empfohlen!

Ihr Ass für mehr Wissen.

✓ 100 Lernkarten
✓ Visitenkartenformat
✓ In der praktischen Box

Erhältlich im Buchhandel.

Sudoku

6	9				2	
	5		3			
		1	5			8
	1	6		5	9	8
8			2	4	1	6
	9		6	8		2
7					5	8
				7		4
	8				7	2

Tip-Rätsel

Was suchen wir?

Diesmal zu gewinnen: 10€ Hugen-dubel-Gutschein

Lösungen an:
raetsel@tipbt.de

Die Lösung des letzten Rätsels lautet „Zeitung“. Die Gewinnerin war **Corinna Christoph**. Herzlichen Glückwunschl

Der Tip

Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

Redaktionschluss: Sonntag 24 Uhr
Redaktionskonferenz: Montag ab 18 Uhr im S 93 (GW 1, Untergeschoss). Neue Interessenten sind immer willkommen.

Anschrift: Der Tip • ZUV • Universität
Universitätsstraße 30 • 95440 Bayreuth
E-Mail: redaktion@tipbt.de • Internet: www.tipbt.de

Chefredaktion: Lana Zickgraf (Ia), V.i.S.d.P. Sanjar Khaksari (eck), Lucas Knorr (lk).
Redaktion: Christopher Noske (no), Sabrina Jacob (aj), Watschedlow Love (wlj), Philip Johns (pj), Robert Conrad (rc), Sebastian Kneul (bk), Philip Häfner (gh), Lars Marthaler (lm), Dominique Eberhardt (doe), Julia Herzberg (juh), Kevin Höbig (kh), Fabian Loeblert (fl), Alina Steffan (ast)

Rätsel / Karikaturen: Neue Gök
Finanzen: Sarah Schlechtweg (sar)
Marketing: Susan Höfler (suh)
Layout: Sanjar Khaksari (eck), Thomas Nagl
Webmaster: Kevin Höbig (kh)
Lektorat: Sabine Friedrich (sf), Thomas Sachs, Sofia Rüdiger, Phyllis Gilch
Druckerei: J.M. Werh
Auflage: 1400 Stück

Die einzelnen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.

